

Rußland.

Interessant ist Nr. 6 der "Narobija Wolja", des Organs der Russen, welche, original genug, unter dem Kopfe an der Spitze die Tobensätze des Präsidenten Garfield bringt. Die von einem schwarzen Trauerwand umgebene Anzeige besagt: "Am 3./20. September starb an seinen Wunden der Präsident der Nordamerikanischen (soll wohl Vereinigten heißen) Staaten, James Abraham Garfield." Unter dieser Ankündigung heißt es nun: "Dem Executiv-Comite. Indem wir dem amerikanischen Volke unter tiefem Mitgefühl über den Tod seines Präsidenten Garfield ausdrücken, halten wir es für unsere Pflicht, im Namen der russischen Revolutionäre gegen Gewaltthäter, wie die Guitaues zu protestiren. In dem Lande, wo die persönliche Freiheit die Möglichkeit eines christlichen Kampfes der Ideen gestiftet, wo der freie Wille des Volkes nicht allein die Geheiß schafft, sondern sogar die Verordnungen des Regierenden bestimmt, in solch einem Lande ist der politische Wille als Kampfmittel eine Erscheinung desselben Despotismus, dessen Ausrottung in Rußland wir uns zur Aufgabe gestellt haben. Despotismus einer einzelnen Person oder Despotismus einer Partei — beide sind gleich verwerflich und Gewaltthätigkeit ist nur dann gerechtfertigt, wenn sie sich gegen Gewaltthätigkeit richtet. Das Executiv-Comite, am 10./22. September."

Halle, den 19. November.

Aus den Gerichts-Verhandlungen. (Sitzung der Strafammer vom 16. November.)

Der Schlichter Robert Richter aus Merseburg arbeitete am 20. Sept. d. J. im Hause des Vordienhändlers Wiegand daselbst an den Geschäften. Er wurde plötzlich überwältigt und unterließ, eine der Deckungen der Gasleitung zu verstopfen. Gegen Wiegand entwickelte sich ein bedeutender Gasrückdruck, Wiegand unterließ die Leitung mit einem brennenden Streichholz, da explodirte plötzlich das Gas und beschädigte die Decke des Lagerzimmers eines am Hofenden Zimmers. Richter war gestürzt, die Staatsanwaltschaft beantragte, ihn wegen fahrlässiger Verursachung einer Explosion mit 50 M. Geld zu strafen, der Gerichts-Vorstand ist aber nur mit 20 M. im Unterwegensbescheid 2 Tagen Gefängnis.

Der Bäcker Karl Friedrich Wilhelm Heilig aus Verlin, bereits mehrfach zum Verhaftet, traf am 4. Oct. d. J. auf dem hiesigen Bahnhofs mit mehreren anderen Bauernjungen zusammen. Ein Fremder, Kaufmann Wals aus Halberstadt, wurde in ein Restaurant in der großen Steinstraße verschleppt. Dort begann man alsbald das Räummelbühnenpiel, und Wals, der zum Mitpielen bereitete wurde, verlor im Umhören 40 Mark, wovon Heilig 6 M. erhielt. Mit Rücksicht auf sein Vorleben traf ihn das Gericht mit 1 1/2 Jahren Gefängnis und Ehrverlust auf zwei Jahre.

Der frühere Schneidergeselle Johann Döber Storch aus Merseburg, wegen Diebstahls mehrfach verurtheilt, hatte in seiner Wohnung einen Gummibüchsen. Gegenwärtig eines Besuchs eines Polizeikommissars hier, dem er Gummibüchsen auf, er fragte Storch nach dem Zweck, dieser konnte sich aber darüber nicht hinreichend ausdrücken. Wäre Ermittlungen ergaben, daß er die Büchse aus dem Jogananten Bürgergarten ausgegraben hätte. Bei dem tropischen Charakter des Gewächses konnte es als Boden-erzeugnis im Sinne des Hebelgesetzes nicht angesehen werden. Die Staatsanwaltschaft beantragte deshalb, den Angeklagten wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis zu strafen und derselbe erhielt für seine Hebelerei 6 Monate Gefängnis.

Der Handarbeiter Friedrich Franz Barth aus Braunschweig wurde von dem Osthändler Müller zu Brunschworf eine Zeit lang beim Oshpflücken beschäftigt. Mitte Juli d. J. wurde er entlassen, zugleich verordnend an dem Müller gehöriges Terzerol im Werthe von 2 M. in Verwahrung zu nehmen und darselbst wurde, fand man die Waare bei demselben vor. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen traf ihn 4 Monate Gefängnis.

Die geistliche Christiane Darnius, verw. Heimann zu Viebichenstein, wegen Diebstahls vielfach bestraft, nahm in der Nacht vom 22. Mai d. J. in Verwahrung von einem dort lebenden Herrn von Bedebiller Güter. Diese gehörten den Knechtentanten eine Karte weg, hat sie in ihrem Stroh und bedeckte sie mit abgerissenen Fieberzweigen. Dabei wurde sie von zwei Wächtern ergriffen und wegen Diebstahls im wiederholten Mifall heute mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (20. November.)

1586. Hier, Balthasar, Prof. der Theologie zu Leipzig, in Wittenberg geboren.

Die Mappe des Advokaten.

Roman von Ewald August Koenig.

(Fortsetzung.)

"Glauben Sie auch in dem vorliegenden Falle an eine glückliche Ehe?" erwiderte der erfahrene Arzt. "Sie thun es nicht, und Silba hat auf mich auch nicht den Eindruck einer glücklichen Frau gemacht."

"Die Verlobung ist rasch und unerwartet gekommen —" Die Verlobung, einem liebenden Mädchenherzen kann das entscheidende Wort nicht zu rasch und eben so wenig unerwartet kommen. Sie sind mir gegenüber nicht aufrecht, sonst würden Sie mir sagen, daß Sie aus triftigen Gründen gezwungen worden seien, diesem Manne Ihre Tochter auszuliefern. Und was diesen Mann selbst betrifft, so wissen Sie sehr genau, daß sein Charakter Ihnen keine sichere Bürgschaft für eine glückliche Zukunft Ihrer Tochter bieten kann; aber was geht das Alles mich an! Sie denken an Ende, ich wolle zwischen die Beiden treten und Sie bestimmen, meinem Sohne den Vorzug zu geben."

"Nein, nein, lieber Herr Doctor! Manches, was Sie mir sagen, muß ich als begründet anerkennen, aber so schwarz, wie Sie, sehe ich nicht in die Zukunft meines Kindes."

"Und ich will von ganzer Seele wünschen, daß meine Verlobungen sich nicht ereignen," sagte der Doctor mit herzlich warmer Wärme, indem er ihm die Hand drückte. "Leben Sie wohl, lieber Freund, ich große Ihnen nicht, im Gegentheil: ich werde auch fortan an Allen, was Sie betrifft, den innigsten Antheil nehmen."

"Er öffnete das Thüre und trat hinaus. Klauenburg blieb auf der Schwelle seines Hauses eine geraume Weile in tiefem Sinnen stehen."

"Ich fürchte, ich habe ihm zu viel verrathen," murmelte er vor sich hin. "Er wird darüber nachdenken und die Gründe dieser Verlobung zu erforschen suchen. Lieber Gott, mir war's als müßte ich einmal meinem gequälten Herzen Luft machen, und ich weiß, daß er ein treuer, theilnehmender Freund ist. Wenn diese Last endlich von mir genommen

- 1602. Guerike, Otto v. Bürgermeister zu Magdeburg, Erfinder der Luftpumpe, zu Magdeburg geboren.
1606. Bruner, Christoph, Generalintendant zu Eisleben, daselbst geboren.
1624. Schenck von Ströben, Kanzler des Herzogthums Magdeburg, zu Ströben geboren. (Starb 1703 zu Halle. Stifter des adligen Frauen-Stiftes in Halle.)
1737. Ebert, Johann Jacob, Prof. der Mathematik zu Wittenberg, in Breslau geboren.
1787. Freyfe, Erfinder des Bündelabgebeters, zu Sommerda geboren.
1803. Wislicenus, Gustav Wolff, Krebiger zu Halle, in Batsch bei Eilenburg geboren.
1857. Scheibler, Karl Heinrich Gottfried, Generalarzt des IV. Armee-corps, zu Magdeburg gestorben.

Wühlhausen, 16. Nov. Ueber die Charaktereigenschaften der deutschen Volksgenossen hielt am Montag Abend Herr Dr. Schulte, Diacomus in Langensalza, im hiesigen Bildungsvereine einen Vortrag, der zu den besten gehört, welche in dem genannten Vereine bisher gehalten worden sind. Im wesentlichen sprach er über die Kultur zu den zahlreichen mit gewohnter Aufmerksamkeit folgenden Hörerschaft. Das deutsche Gemüth und seine mannigfachen Seiten und Aeusserungen, wie der Humor und die deutsche Willkür, die deutsche Bedächtigkeit und in weiterer Beziehung der Forscherthum des Deutschen, sein Beharrlichkeit und endlich die tiefe Religiosität, welche dem deutschen Volkscharakter eigen ist, wurden durch den Redner mit einer Wärme der Empfindung an dem geistigen Auge des Hörers übergeführt, daß Kopf und Herz gleich viel gewannen. Lang andauernder Beifall besahnte den Redner für den herrlichen Vortrag.

Wühlhausen, 17. Nov. Der Bau des Kirchencafes der hiesigen alt-herlichen Gemeinde, über welchen keine Zeit berichtet wurde, ist so weit fortgeschritten, daß die feierliche Einweihung am vergangenen Sonntag erfolgen konnte. Am Montag Abend berichtete unser früherer Superintendent Herr Binkernelle aus Egel in Saale des Gasthofs zum Adler über die Verhandlungen der hiesigen Baukommission. Die Einweihung des Kirchencafes, die hiesige hiesige Euphorie betrug in dem verflochtenen Rechnungsjahre (bis Juli) 833 Mark, 90 Mark weniger als im Vorjahre. Der Mangel an Stroh und Futtermittel ist bereits fühlbar; die mehr als an den Magistrat gerichteten Anträge um Ueberlassung von Land aus den Stadtpflanzungen sind hierfür ein Verweis.

Schwarz, 17. Nov. In getragener dritter Sitzung des Schöffengerichts wurde 1. der Zimmermann Aug. Diekert aus Begeleben, geb. am 5. Sept. 1826, katholischer Confession, mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft, weil er zu Halberstadt vor der Strafammer des königlichen Landgerichts, einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde, in zwei verschiedenen Straffällen nichtiglich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt hatte. 2. traf den Maurer Aug. Hüls, ebenfalls aus Begeleben, 51 Jahr alt und auch katholisch, zuzüglich eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, weil er im Inlande den v. Diekert zu dem von ihm am 12. Mai d. J. begangenen Meineid durch Verwünschungen vorfalschlich bekräftigt und es unternommen hat, einen anderen Einlassungszeugen zu begünstigen, indem er diesen zu veranlassen, Aufgehoben wurden beide Angeklagte zu Schwerdtl verurtheilt und ihnen die Fähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger eiblich verweigert zu werden, dauernd abgebrochen. Die Angeklagten befreuerten auch im heutigen Termine ihre Unschild, indes ergab die weitläufige Beweisaufnahme klar und bestimmt die Schuld der Verurtheilten. Die Angeklagten, jedes fürlichen Fonds bar, hatten aus Gehältszahl gegenseitig bei Ausübung mehrerer Diebstahls falsche Eide geleistet.

Torgau, 17. Nov. Der hiesige Vaterländische Frauen- und Jungfrauen-Verein erdnete vorgestern Nachmittag um 4 Uhr im großen Rathhause alle von Westen der Armen und Kranken (Diacone) unserer Stadt den schon mehrere Wochen zuvor angekündigten Abendsitzungs-Bezirk. Wenn auch gegen ein solches Unternehmen, das errie dieser Art in Torgau, sich mandorlel Bedenken erhoben, so muß doch der Erfolg als ein überaus glünstiger bezeichnet werden. Unser großer, an und für sich schöner Rathhauseaal war zu diesem Zwecke in einen Markt umgewandelt, an dessen Seiten die durch Gütwilligen verbundenen, mit Entschiedenheit einander geschiedenen und mit Zuneigung reich geschmückten Vereinstellen sich befanden. In der angrenzenden Gasse trübte sich ein wohlbeleibtes Orchester. Nur aber zu den Veranstellungen selbst! Welche Fülle von freiwillig gehendeten Beinen aller Art erblühte das Auge und wech rührender Eifer wurde von den als Verkäuferinnen fungirenden Vereinstimmen, unterstützt von einer ausserordentlichen Zahl von unbeschäftigten Damen angewendet, um das durch die Saal wogende Publikum zum Kaufen einzuladen. Doch

besser bedurfte es eigentlich kaum! Freigeig wurden oft genug die als zu niedrig taxirten Gegenstände um den doppelten, dreifachen Preis angekauft, so daß es schien, als ob das Geld weiter immer flüchtiger habe, als zum Wohle der lebenden Wittwen und Waisen zu werden. Hoff, als Eiche, waren gefahren, während beim Schluß des Aars geleert und die noch weniger vorhandenen Gegenstände mit der Aufschicht 'Verkauft' verleben. Besonders heiter ging es am Buffet her, wo in der ungezwungenen Weise die feinen Damen die gemüthlichen Ertrickungen spendeten. Wie dankbar betrug die Entnahme am 1. Tage ca. 1700 M. und man hoffte mit der Ertrickung des 2. Tages diese Summe auf 3000 M. zu bringen. Nächsten Sonnabends, als am Herrnabend zum Todtenfeste, wird der unter Leitung des Herrn Dr. Taubert stehende Gedebeverein in der Stadtkirche um 8 Uhr abends das Vorne die Oratorium. Die Festung der Mittdageborenen zur Aufklärung bringen. Die Aufklärung der Oratoriums (Original) hat Herr Organist Feste freudlich übernommen.

Naumburg, 17. Nov. Der großherzoglich Archid-Secretär Dr. Paul Wilschke in Weimar hat sein für Naumburgs Geschichte höchst schätzbare Werk "Naumburger Ankdriten" durch Herausgabe des 6. Heftes vollendet. Ein Heftum hat ihn Dr. Heubner, Schiller & Seidel besorgen die Vertheilung. Die neue preuß. Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875, verifizirt von Guft. Vintz, Kreisgerichts-Secretär a. D. in Naumburg. — Uebers Verbit-Theater-Saison ist am 11. d. geschlossen.

Verderben am See, 17. Nov. Gestern Abend war am nordöstlichen Himmel ein mächtiges Feuerwerk sichtbar. Dem Vernehmen nach rührte derselbe von dem Brande eines dem Herrn Antmann Spielberg in Volkstedt gehörigen Getreideemmers her.

Eilenburg, 17. Nov. Am Montage, als in den nächsten Nächten einige Wehe durch die Waude nach den hiesigen Weiden. Die Furcht trieb aber die Thiere bis dicht an die Stadt und eines von ihnen fiel im Eifer der Furcht mit solcher Vehemenz gegen das eierne Gitterthor des Mauerelementers Müller, daß es ganz betäubt liegen blieb und später von hiesig gekommenen Leuten noch vollends getödtet werden konnte.

Naumburg, 17. Nov. So wie weit ein Etablissement in kurzer Zeit entwerft werden kann, dafür liefert die im Jahre 1873 hiesiglich neu erbaute Strohhöf-Fabrik einen Beleg. Die Baufkosten betrafen (incl. 117,000 M. für Maschinen) haben 252,000 M. betragen, wovon 75,000 M. für die Thüringer Wirtshypothek eingetragten wurden. Seit zwei Jahren ist die Fabrik außer Betrieb gesetzt und jetzt ist für 20,000 M. verkauft worden. Am Montag des hiesigen Sonnabends sind von roher Hand mehrere Stämme der dort künstlich gepflanzten berebelten Kirchbäume abgebrochen worden.

Dom Thüringer Wäbe, 17. Nov. In Breitenbach stürzte in dunkler Nacht der Gemeindevorsteher Doll so unglücklich in eine Vertiefung, daß er das Genick brach. Wie ich höre, sollen die Verletzungen sehr schwer sein. Die Verletzungen an der Handfläche erkannte kein. Das 2. 8. in Eibl herrschende Scherlachfieber fordert unter der Kinderwelt manches Opfer. — Auch in Angewiesen ist die Sterblichkeit unter den Kindern groß. An den Mälern er, an den Folgen derselben sind in Hintersch und Schlep-Wein der eine größere Anzahl Kinder im Alter bis zu 10 Jahren gestorben. Jetzt ist die Mehrzahl glücklich gerettet, hier im Größten. Wie ich heute unter Langensalza in einer der letzten Nr. die Furcht eines vom dortigen Kirchhofe entfernten Grabsteins las, fiel mir eine Grabstätte, die sich vor Jahren an einem Denmal des Friedhofs zu Limbach bei Zimenau befand, ein. Auf dem hiesigen Grabstein war oben ein Mann abgebildet, der auf einen Dolch zeigte.

Durch dieses Dolch Stöß kam ich ins Himmelstafel, Ging ein zur selben Ruh. Durch dich, du Kindlieb, du."

Zechhausen, 17. Nov. Schon wieder sind in den letzten drei Tagen neue Diebstahls vorgekommen und nachgerade hat sich die Einbrecherthätigkeit eine gewisse Erregung. In dem einen Falle wurde auf noch unangelegte Weise Quantität Helle entwendet. Derselben lagerten im verlassenen Stallgebäude des Kaufmanns Friede und weder an Thüren noch Fenstern war ein Genaß wahrnehmbar. Im zweiten Falle ließ, vermuthlich ein reisender Handwerksbursche, den Webersieher des Herrn Superintendenten S. beim Vertheilen mit dem Diebe gelang es, spurlos zu verschwinden. Im dritten Falle wurde jedoch die Diebin, eine gutmüthige Dame, dabei abgefaßt, als sie beim Eintausen einige Kleinflecken mitnehmen wollte, doch verordnete man sie, weil sie lediglich die Sachen bezahle, mit weiteren Unannehmlichkeiten. In Rücksicht auf den Selbstmord vorangegangener Hausgenossen hatten am Montage ein merkwürdiges Verhalten; man fand zwar kein Fell, wohl aber bei Gelegenheit

"Sie waren freilich oft in unserem Hause —" "Nur genug, um Alles zu wissen, was den alten Herrn bedrückte. Glauben Sie, daß er sich bei mir über den Unthun und die Viehlosigkeit seines Sohnes beschwert hätte, wenn ich nicht sein Freund gewesen wäre?"

"Hat er das wirklich gethan?" "Nicht einmal, sondern sehr oft. Er hat es noch kurz vor seinem Tode gethan. Sa, er sagte mir sogar, daß er diesen drückenden Verhältnissen ein Ende machen und den Sohn verstoßen werde —"

"Das hätte er nie gethan!" "Was liegt, daß ihm der Entschluß schwer geworden wäre, aber er mußte ihn erbittern, daß er für all seine Güte und Liebe nur Unthun erntete. Sie wissen das so genau, wie ich. Und daß kurz vor dem Tode des Notars der Bruch bereits vorbereitet war, wird Ihnen auch nicht unbekannt sein."

"Gerade am Tage vor dem Tode des Notars war der junge Herr die Liebe und Aufmerksamkeit selbst," erwiderte Frau Brigitte gedankenvoll. "Er widmete ihm nach langer Zeit wieder einmal den ganzen Abend —"

"Und war Ihnen das nicht auffallen?" "Nein, wohl aber bestreimte es mich einigermaßen, daß sie von einer Weile sprachen, die der junge Herr schon bald angetreten sollte."

"Und was war die Veranlassung zu dieser Reise?" "Ich weiß es nicht."

"Dann will ich es Ihnen sagen. Der junge Herr hatte sich etwas zu Schulden kommen lassen, was sein Vater ihm nicht verzeihen konnte. Reinhard Gumbinner wollte den Notar zwingen, ihm das Geheimniß seiner Herkunft zu enthüllen, und als er dies auf ethischem Wege nicht erreichen konnte, griff er zu einem Mittel, das, wie ich bereits sagte, ihm nicht verziehen wurde."

"Ich habe mir das auch gedacht, aber ich konnte nicht dahinterkommen —"

"Es ist so, wie ich Ihnen sage. Von dieser erzwungenen Reise wäre Reinhard Gumbinner nicht wieder hierher zurückgekehrt, und Sie werden begreifen, was für ihn dabei auf dem Spiele stand. Er hätte seine Praxis verloren, und das Vermögen seines Adoptivvaters —"

würde! Wenn ich ein Mittel fände, jene Schuld zu tilgen und den gefährlichen Schein zu vernichten, bevor dieses Band unausslößlich geknüpft ist! Nicht einen Augenblick würde ich mich bedenken — aber nein, es ist zu spät! Mir bleibt nun nichts mehr übrig, als darüber zu wachen, daß Silba an der Seite dieses Mannes nicht unglücklich wird."

11. Das Bündniß. Richard Verhagen war von der Verdigung des Notars in sehr nachdenklicher Stimmung heimgekehrt. Käthchen mußte ihm eine Flasche Wein holen, und während er sie trank, sah er mit einer glimmenden Cigarre in einer Sopha-Ecke.

"Ich hab' ihn beobachtet an offenen Grabe seines Vaters," murmelte er endlich, "ich sah deutlich, wie er ansahmete, als die ersten Schollen an den Sarg polterten. Gewissenhaft? Wer sie mir geben heute!"

Er griff nach dem Glase und sah seine Tochter, die eben eintrat, forschend an. Käthchen hat, den Boden schliefen und einen Zug nach machen zu dürfen, und da er mit seinen Gedanken allein zu sich wünschte, fand er nichts dagegen einzuwenden. Er fragte nur, wohin sie gehen wolle, und als sie unbefangene erwiderte, daß sie Einkäufe für die Haushaltung besorgen müsse, war er beruhigt. Sie hatte das Haus noch nicht lange verlassen, als die Glocke gezogen wurde, und das Dienstmädchen gleich darauf Frau Brigitte einließ.

Der Jüngling sprach erfreut von seinem Eise empör. "Ich wußte, daß Sie kommen würden," sagte er, während er die Frau nötigte, auf dem Sopha Platz zu nehmen; "es ließ sich ja mit Sicherheit voraussehen, daß Sie sehr bald in die Lage kommen müßten, eines Fremdes zu bedürfen. Sie werden ein Glas Wein nicht verschmähen?"

Ohne ein Wort abzuwarten, holte er ein Glas, füllte es, und Frau Brigitte, die sich inzwischen niederlassen hatte, stieß mit ihm an.

"Darf ich wirklich darauf vertrauen, daß Sie ein Freund des Verstorbenen waren?" fragte sie.

"Ich schweöre es Ihnen," erwiderte er, die Hand auf die Brust legend.

eines früheren Diebstahls vermüthete Gegenstände fast vollständig vor und glaubt nun den Verdacht ermittelt zu haben. Die Freude in der Einwohnerschaft ist deshalb groß, doch ist der Verdacht indessen wieder auf freien Fuß gesetzt. Schon wieder treffen neue Diebstahls-Nachrichten ein. So verlor sich vorgestern zwei Hundverführerchen beim Kaufmann Grawson hier der allein umwohnenden Frau gegenüber. Erwähnen, mit dem erhaltenden Gede vertheilt werden. In der vergangenen Nacht wurde auf dem Rittgasse ein Hund in einer Quantität getödtet. Der Dieb ist gegenwärtig noch unbekannt. — Die zweite Prüfung für provisorisch angelegte Volksschullehrer aus den altmärkischen Kreisen am Seminar in Hirschberg wird am 13. und 14. Dec. er. abgehalten. — Der Amtsgerichts-Rath Seife hier ist an das Landgericht Rastatt versetzt.

3. Gethfeld. 16. Nov. Heute verurtheilt auf diesem Bahnhofs der Arbeiter Carl Cannaus dadurch, daß er beim Mangiren anweisen die Waage zertrüßte, wodurch ihm die Strafe geurtheilt wurde und der Tod sofort eintrat. Der Unglückliche hinterließ seine Frau mit fünf zum Theil unvorgerathenen Kindern.

5. Gethfeld. 17. Nov. Der von uns letztens erwähnte erkrankte Vorfall, das nachts ein hiesiger Bürger und Bildhauerhelfer mit weiblichem Bild in einem Saal — während der Schloßzeit — angehalten und angeeignet wurde, ist in der letzten Schloßgerichts-Sitzung dahin entschieden worden, daß der S. mit 14 Jahren Gefängnis wegen Diebstahls zu bestrafen ist.

Bermischtes.

— [Die Einweihung des neuen Kirchhofs in Bornstedt] fand am Sonntag statt. Der Kirchhof liegt zwischen der Kronprinzessin, Prinzessin und Prinzessin. Der Ortsgemeinde Prediger Dr. Biecher hielt die Abschiedsrede über den alten Kirchhof, dann zog die Festgemeinde mit der Schuljugend und der Capelle des 1. Garde-Regiments 3. B. an der Spitze, zum neuen, jetzt zu weihenden Platz hin. Nachdem Superintendent Dr. Weghoff das Abschieds-Gebet gehalten, betrat der Festgemeinde nicht einmal die Grenze, um seine Gemeinde an die bedeutsame Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser geweihten Stätte zu erinnern. Ein Gebet des Predigers verließ schließlich die ererbende Feiertag.

— [Ein räthselhaftes Verbrechen.] Baron Dornow, der seit Jahren auf seiner Villa in Lugano ein ländliches Leben führte, ist vor Kurzem gestorben und hat in seinem in Moskau erworbenen Vermögen verfügt. Die Witwe erbt unterhalb von fünf Millionen und die Moskauer Besitzungen; der ältere Sohn erhält drei Millionen Rente und das Schloß in Lugano; der jüngere Sohn erhält die gleiche Summe mit einer Rente von drei Millionen Rente, wozu noch das Schloß in Lugano kommt. Außerdem erhält das Einkommen noch zahlreiche Legate.

— [Der Stolze der Stolzenverein in Berlin] erbietet sich zur unentgeltlichen britischen Unterrichtsvertheilung in der Stolzenverein, sowie in den Untertragungen dieses Systems auf die englische, französische, italienische und holländische Sprache. Anmeldungen sind an den Vorsteher des Vereins, Herrn Max Biecher, Berlin 80, Alexander-Platz 6, zu richten.

— [Nach einer Abhaltung.] Ein in Wilkau wohnender 42 Jahre alter Klempner, Carl Bucher, der häufig auf Dächern beschäftigt ist, zeichnet sich durch eine seltsame „Abhärtung“ aus. Nachdem er bereits sechsmal von verschiedenen Hausdachern, einmal sogar von der Kirchthurmhöhe in St. Peter bei Wolfenbüttel, herabgefallen und dabei die Verletzungen davongetragen hat, ist er jetzt wieder verheiratet. Er hat sich durch eine sehr heftige Abhärtung des Körpers, zum Entsetzen der Bekannten, auf die Straße herabgeworfen und auch diesmal in hoffnungslosem Zustande in das Spital gebracht werden mußte, kehrte er dennoch dieser Tage fast gänzlich wieder hergestellt zu den Seimigen zurück.

— [Dreimal aufgefängt.] Am 7. Dec. erkrankte ich im Schlafhause zu Wiesbaden, ich betete einen Bauer. Er wurde am Abend gefangen und zur Vernehmung des Richters vor dem Richter in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.

— [Und was glauben Sie?] fragte sie mit ängstlicher Erwartung. „Ich schreibe seinen Tod dem Morphium zu!“ „Sagen Sie das nur nicht öffentlich!“ „Weßhalb nicht? Der alte Herr hat nie ein Geheimniß daraus gemacht, daß er jeden Abend Morphium nahm, um den Schlaf zu erlangen.“ „Aber sein Sohn will nicht, daß dies öffentlich bekannt wird,“ unterbrach sie ihn rasch; „er hat mir streng verboten, davon zu reden.“

— [Ja, so haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

zu Weich, Döcke Seehausen 1/2, ist der bisherige Prediger an der Landes-Veranstaltung in Weich, Johannes Friedrich Ernst C. nandi, berufen und betraut worden.

— **Sammer.** 16. Nov. Die Provinzial-Assemblee, welche sich eingehend mit Beratung des neu einzuführenden allgemeinen Obligationen-Gesetzes beschäftigt, hat sich am 16. Nov. verlag. Vom Landtage zu 9 Sitzungen waren bekanntlich angesetzt, der 3. dort stattgehabene Privatverwalter, zwei Studenten zu je einem Jahr Gefängnis verurtheilt worden. Die von den Angeklagten hiergegen eingereichte Berufung ist vom Reichsgericht verworfen worden. — Der aus Berlin ausgewiesene Socialdemokrat Dabers wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Verbreitung socialistischer Schriften zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

— **Kaffel.** 18. Nov. Die Mitglieder des gegenwärtig dahier tagenden Communal-Landtags für den Regierungsbezirk Kaffel begaben sich heute mittels Extrazug nach Guxhagen behufs Besichtigung der Correctionen- und Landbau-Anstalt zu Drettenau, und zwar in Begleitung des Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, des Landesdirectors v. Hüsch-Schäfer, mehrerer Regierungsräthe und der Oberbeamten des Landesdirektoriums.

— **Kaffel.** 16. Nov. In der gestrigen Generalversammlung des Vereins zur Beförderung der Fischzucht im Regierungsbezirk Kaffel wurde u. A. mitgetheilt, daß im vergangenen Jahres 10,911 Fische in Kaffel für Erzeugung von 65 Fischottern, 20 Heibern, 34 Heibstörchen und 15 Heibzungen ausgesetzt worden sind. Die Auslegung dieser Fische für Erzeugung solcher nützlicher Thiere bleibt bestehen. — Der Herr Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg, welcher zum hiesigen 14. Infanterie-Regiment versetzt worden ist, trat heute hier ein.

Bermischtes.

— [Die Einweihung des neuen Kirchhofs in Bornstedt] fand am Sonntag statt. Der Kirchhof liegt zwischen der Kronprinzessin, Prinzessin und Prinzessin. Der Ortsgemeinde Prediger Dr. Biecher hielt die Abschiedsrede über den alten Kirchhof, dann zog die Festgemeinde mit der Schuljugend und der Capelle des 1. Garde-Regiments 3. B. an der Spitze, zum neuen, jetzt zu weihenden Platz hin. Nachdem Superintendent Dr. Weghoff das Abschieds-Gebet gehalten, betrat der Festgemeinde nicht einmal die Grenze, um seine Gemeinde an die bedeutsame Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieser geweihten Stätte zu erinnern. Ein Gebet des Predigers verließ schließlich die ererbende Feiertag.

— [Ein räthselhaftes Verbrechen.] Baron Dornow, der seit Jahren auf seiner Villa in Lugano ein ländliches Leben führte, ist vor Kurzem gestorben und hat in seinem in Moskau erworbenen Vermögen verfügt. Die Witwe erbt unterhalb von fünf Millionen und die Moskauer Besitzungen; der ältere Sohn erhält drei Millionen Rente und das Schloß in Lugano; der jüngere Sohn erhält die gleiche Summe mit einer Rente von drei Millionen Rente, wozu noch das Schloß in Lugano kommt. Außerdem erhält das Einkommen noch zahlreiche Legate.

— [Der Stolze der Stolzenverein in Berlin] erbietet sich zur unentgeltlichen britischen Unterrichtsvertheilung in der Stolzenverein, sowie in den Untertragungen dieses Systems auf die englische, französische, italienische und holländische Sprache. Anmeldungen sind an den Vorsteher des Vereins, Herrn Max Biecher, Berlin 80, Alexander-Platz 6, zu richten.

— [Nach einer Abhaltung.] Ein in Wilkau wohnender 42 Jahre alter Klempner, Carl Bucher, der häufig auf Dächern beschäftigt ist, zeichnet sich durch eine seltsame „Abhärtung“ aus. Nachdem er bereits sechsmal von verschiedenen Hausdachern, einmal sogar von der Kirchthurmhöhe in St. Peter bei Wolfenbüttel, herabgefallen und dabei die Verletzungen davongetragen hat, ist er jetzt wieder verheiratet. Er hat sich durch eine sehr heftige Abhärtung des Körpers, zum Entsetzen der Bekannten, auf die Straße herabgeworfen und auch diesmal in hoffnungslosem Zustande in das Spital gebracht werden mußte, kehrte er dennoch dieser Tage fast gänzlich wieder hergestellt zu den Seimigen zurück.

— [Dreimal aufgefängt.] Am 7. Dec. erkrankte ich im Schlafhause zu Wiesbaden, ich betete einen Bauer. Er wurde am Abend gefangen und zur Vernehmung des Richters vor dem Richter in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.

— [Und was glauben Sie?] fragte sie mit ängstlicher Erwartung. „Ich schreibe seinen Tod dem Morphium zu!“ „Sagen Sie das nur nicht öffentlich!“ „Weßhalb nicht? Der alte Herr hat nie ein Geheimniß daraus gemacht, daß er jeden Abend Morphium nahm, um den Schlaf zu erlangen.“ „Aber sein Sohn will nicht, daß dies öffentlich bekannt wird,“ unterbrach sie ihn rasch; „er hat mir streng verboten, davon zu reden.“

— [Ja, so haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

— [Und Sie haben Sie auch schon die Vermuthung geäußert?] „Ja, sie lag so nahe. Doctor Rüst hatte den alten Herrn gebeten, sein Morphium mehr zu nehmen, aber der Notar lächelte über die Behauptung, das Verbot, den Schreiber in Hefen mehrere Zeugen abgeschickt. Darauf wurde dem Dorfältesten von dem Vorfall eine Mittheilung gemacht, welcher Richter bei dem Todten anhielt und einen Boten nach dem im Nachbarort amewohnenden Abschlüssen landte. Letzterer besah sofort den Todten wieder auszuweisen, da nur er der Verantwortliche war. Er hat den Todten abgeholt und er selbst ist sofort mit Schreiber und Feldscherer kommen und wünschte dann den Selbstmörder in seiner ursprünglichen Lage zu sehen. Dem Vertheil mußte, weil von der Obrigkeit ausgehend, Folge gegeben werden. Als nach dreihundertigen Warten die Erbschaften noch immer nicht eingekommen waren, ging Alles zur Ruhe. Es war mittlerweile 1 Uhr Nachts, als die Wachen des Schlafhauses den Schlafhause aufsuchte, und jeder, der nur den Todten konnte gefangen haben, mußte aus den Federn oder von beiden Seiten her zu reden.“

unter, um bestimmen zu werden, das was aber ein sehr schweres Arbeit, denn die drei Herren waren — nämlich bestanden, und zwar der Abschlüsse selbst in einer solchen Weise, daß es bei jeder in sein Quartier geschickt werden mußte. Nachdem Schreiber und Feldscherer den Selbstmörder nun endlich beabsichtigt „arriven“, konnte man sich schließlich der Ruhe hingeben. Mittlerweile lag der Todte bis zum 10. abends, dem Tage der Ankunft des Vertheilung, welcher letztere den Vorfall ausführlich in Protokoll nahm und anordnete, daß der Mann, weil in Folge angetretenen Regenwetters der Schaffall gebraucht wurde, in eine alte Badstube geschickt und dort, um vor Hatten und Wästen gesichert zu sein — zum dritten Male aufgebahrt werde, diesmal jedoch in einer etwas bequemeren Lage, denn man legte ihn auf ein Brett, und befestigte dieses durch Stricke an der Decke. So hing der Arme zum dritten Male, wenn auch jetzt etwas motivierter, als in den beiden ersten Fällen. Der Vertheilung sündigte den folgenden Besuch des Unterzuchungsrichters an, welcher die Leiche, bevor sie beerdigt werden konnte, in Augenschein nehmen mußte. Doch laut am 23. abends brieflich angekommenen Befehl des eben genannten Herrn konnte der Todte ohne weitere Formalitäten der Erde überliefert werden, nachdem über 25 Rthl. für seine Bewachung vorausbezahlt waren.

Paris, Verkehrs- und Börsen-Adressen.

* **Paris.** 17. Nov. Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Nov. 81,25, pr. Dec. 81,25, pr. Jan.-April 81,40, pr. März-Juni 81,50. Roggen matt, pr. Novbr. 23,00, pr. März-Juni 22,50. Mehl 9 Marques behauptet, pr. Nov. 66,25, pr. Dec. 66,60, pr. Jan.-April 66,60, pr. März-Juni 66,75. Hülsenfrüchte matt, pr. Novbr. 81,75, pr. Decbr. 81,75, pr. Jan.-April 79,00, pr. März-Juni 77,50. Spiritus matt, pr. Nov. 61,50, pr. Decbr. 62,00, pr. Jan.-April 63,50, pr. Mai-Aug. 64,50.

Abfahrt der Eisenbahzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5/45	7/27	11/11	3/40	5/17	5/50	7/15	9/8	10/50
Magdeburg	5/50	7/32	11/15	3/45	5/22	5/55	7/20	9/13	10/55
Nachh. Kassau	5/10	7/37	11/21	3/51	5/28	6/10	7/25	9/19	10/50
Cottbus, Guben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Possen, Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau via	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soran-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Bitterf.	4/45	7/31	11/16	3/46	5/19	5/52	7/17	9/11	11/5
Achersleben	4/35	7/21	11/6	3/36	5/9	5/42	7/7	9/1	10/50

a) Fahrt nur bis Leinefelde. b) Fahrt nur bis Nordhausen. c) Fahrt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	4/50	7/27	11/11	3/40	5/17	5/50	7/15	9/8	10/50
Magdeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordh.-Kassau	4/4	7/26	11/10	3/35	5/12	5/45	7/10	9/3	10/45
Cottbus, Guben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Possen, Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau via	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soran-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Bitterf.	4/25	7/21	11/7	3/32	5/5	5/38	7/3	9/7	10/50
Achersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Leinefelde. c) Kommt von Falkenberg. * Schnellzug I—II, Klasse. † Schnellzug I—III, Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Pölan und Salzünde. Postomnibus, täglich zweimal. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzünde 7 1/2 Uhr früh). Rückfahrt von Salzünde 8 1/2 Uhr früh (Ankunft in Pölan 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzünde 4 1/2 Uhr Nachm.). Rückfahrt von Salzünde 5 1/2 Uhr abends (Ankunft in Pölan 7 1/2 Uhr abends).

Nach Sauchaß und Schafstädt. Postomnibus, täglich einmal. Abfahrt 3 1/2 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 Uhr abends). Rückfahrt von Schafstädt 4 1/2 Uhr (Ankunft hier 7 1/2 Uhr früh). Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 7 Uhr, Nachm. 1. 6 und 8 1/2 Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Vorm. 7 1/2 Uhr, Nachm. 11 1/2 Uhr, abends 6 1/2 und 9 Uhr.

Von Halle nach Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr, Nachm. 2 und 4 Uhr, abends 7 und 10 Uhr.

„St. Ihnen denn am jenem Abend oder am nächsten Morgen gar nichts aufgefallen?“ fragte er. „Manches“, nickte sie, „aber ich glaube nicht, daß man Gewicht darauf legen darf. Die Herren saßen noch vor dem Schachbrett, als ich zu Bette ging, und ich war kaum in meinem Zimmer, so hörte ich deutlich, daß Herr Weinbald in sein Schlafzimmer ging und es nach einigen Minuten wieder verließ. Am nächsten Morgen fand ich die Thür verschlossen, und die dies dahin immer zwischen den beiden Schlafzimmern offen geblieben war.“

„Und wo steckte der Schlüssel?“ fragte der Zwerg höflich. „Im Zimmer des alten Herrn.“

„Er hatte Angst vor seinem Sohne“, nickte Verhagen, und berührte die sündliche Zug umguckte wieder seine Lippen. „Wer weiß, was in der Nacht vorher zwischen den Weibern vorgefallen ist! Aufmen Sie den jungen Herrn nicht auf die verschlossenen Thüre aufmerksamer gemacht?“

„Gewiß!“

„Und was hat er Ihnen geantwortet?“

„Daß er nichts davon gewußt habe und es auch nicht begreifen könne.“

„Und Sie glauben das?“ fragte Verhagen lauernd. „Er sollte es nicht gewußt haben? Und was hatte er an jenem Abend in seinem Schlafzimmer zu thun? Haben Sie darüber nicht nachgedacht?“

„Sie hegen einen fürchterlichen Verdacht,“ erwiderte sie entsetzt, und wieder bestete sich ihr harter Blick voll Angst auf ihn. „Sie dürfen diesen Verdacht nicht aussprechen, denn Sie werden niemals Beweise dafür finden.“

„Man muß nur suchen wollen“, sagte er. „Und Sie hegen denselben Verdacht?“

„Nein, nein!“

„Und ich sage ja! Sie glauben auch nicht an das Gutachten des Arztes, Sie nehmen ebenfalls an, daß Morphium die Ursache des Todes gewesen ist. Sie werden aber auch zugeben, daß er weder aus Versehen, noch absichtlich eine zu große Dosis genommen haben kann. Er war des Lebens noch nicht überdrüssig, und er kannte das Gift zu genau, um die nöthige Vorsicht vergessen zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse, 18. November.

Table with 2 columns: Item (e.g., Amsterdam, London, Paris) and Price/Value.

Table titled 'Gold, Silber- und Papier-Geld.' listing various gold and silver items and their prices.

Table titled 'Bonds- und Staats-Papier.' listing various bonds and government securities with their respective values.

Table listing various bank and financial items, including 'Nummern Staats-Oblig.' and 'Bank-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Bank-Papier.' and 'Industrie-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Königl. Kassen' and 'Bank-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Bank-Papier.' and 'Industrie-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Magdeburg-Halbtab.' and 'Bank-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Bank-Papier.' and 'Industrie-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Berlin-Potsd. R. F.' and 'Bank-Papier.' with prices.

Table listing various bank and financial items, including 'Bank-Papier.' and 'Industrie-Papier.' with prices.

Coursbericht der Deutschen Bankfirmen vom 18. November 1881.

Table listing various bank and financial items, including '4 1/2% Hall-St.-Obl.' and 'Bank-Papier.' with prices.

Freiwillige Versteigerung.

Text describing a public auction on Wednesday, November 11, at the location of the former 'Wandfelder Hof'.

Für Wäfer.

Text advertising for 'Wäfer' (mills) with various specifications and prices.

Für Stellmacher.

Text advertising for 'Stellmacher' (carriage makers) with various specifications and prices.

Bäckerei-Gesuch.

Text advertising for a 'Bäckerei' (bakery) with various specifications and prices.

Zweilungshalber.

Text advertising for 'Zweilungshalber' (two-story houses) with various specifications and prices.

Biliger Mühlenverkauf.

Text advertising for a 'Mühlenverkauf' (mill sale) with various specifications and prices.

Ein rentables Geschäftshaus.

Text advertising for a 'Geschäftshaus' (business house) with various specifications and prices.

Eine Million Cyprioten.

Text advertising for 'Cyprioten' (Cyprian) with various specifications and prices.

Es kling!

Text advertising for 'Es kling!' (It rings!) with various specifications and prices.

General-Deputat der Anglo-Prinzenfamilie.

Text advertising for 'General-Deputat' with various specifications and prices.

Warnung!!!

Text advertising for 'Warnung!!!' (Warning!!!) with various specifications and prices.

Lohnender Verdienst.

Text advertising for 'Lohnender Verdienst' (earning money) with various specifications and prices.

Buchhalter-Gesuch.

Text advertising for a 'Buchhalter' (bookkeeper) with various specifications and prices.

Für jeden Haushalt.

Text advertising for household products with various specifications and prices.

Chinesisches Haarfärbemittel.

Text advertising for 'Chinesisches Haarfärbemittel' (Chinese hair dye) with various specifications and prices.

Gelenkrheumatismus, Neuralgie.

Text advertising for 'Gelenkrheumatismus' (joint rheumatism) with various specifications and prices.

Antirheumatisches.

Text advertising for 'Antirheumatisches' (anti-rheumatic) with various specifications and prices.

Sibirischer Frostbalsam.

Text advertising for 'Sibirischer Frostbalsam' (Siberian frost balm) with various specifications and prices.

500 Mark Kothe's Zahnwasser.

Text advertising for '500 Mark Kothe's Zahnwasser' (500 Mark tooth water) with various specifications and prices.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

Text advertising for 'Dr. Spranger'sche Magentropfen' (Dr. Spranger's stomach drops) with various specifications and prices.

C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a/S., Kleine Ulrichsstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Höchster Preis für Möbel-Industrie — Silberne Staats-Medaille — Höchster Preis.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a/Havel.

Gegründet 1846.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem **Bahnhofinspector a. D. Herrn Fr. Hässler zu Halle a/S.** Taubengasse 18, die **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft für Halle und Umgegend übertragen haben. Magdeburg, im November 1881.

Die General-Agentur **Wilm. Lange.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungen auf Gebäude, Waren, Vieh und allen sonstigen versicherbaren und nicht besonders feuergefährlichen Objecte, sowie zur Ertheilung jeder gewöhnlichen Auskunft an gelegentlich empfohlen.

Halle a/S., im November 1881.

Fr. Hässler, Hauptagent,
Taubengasse 18, bart.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Rotterdam & New-York.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

von Rotterdam **Sonnabend**, von New-York **Mittwoch**.

Posttage von Rotterdam

1. Calette A 335, 2. Calette A 250, Mittwoch A 30.

Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in Leipzig, **Brühl 44/45** (Credit-Anstalt).

Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung.

von **J. Norroschewitz**, Leipzig, Grimm, Str. 26, I.

Geöffnet am Nachmittage von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

"Sonn- u. Festtag" 10½, "Sonntags" 10, "Nachm." 10.

Eintrittspreis für die Person 50 & 2 " Nachm."

Große und gute Auswahl von: **Selfbildern, Aquarellen, Kupferstichen, Photographien, Prachtwerken etc., Bronzen und Bronze-Emailwaren, Majoliken, Fayancen, in Gold- und Silber getriebenen Arbeiten, schmiedeeisernen Gegenständen, Kunstfasern, Eisenröhren, Möbeln, ästhetischen Vasen etc.**, nach modernen Entwürfen und Mittheilungen, guter Werke alter Meister in bester Ausführung zu angemessenen Preisen.

Patent-Koch- und Heizfüll-Ofen

mit flarer Brauntafel zu brennen (Patent Grantel).

Als alleiniger Vertreter für Halle und Umgegend halte ich den Herren **Ritterguts-, Guts-, Hotel- und Anstaltsbesitzern, Weinbauern etc.** die

patentirten Graentfögen Koch- u. Heizfüllöfen

für Groß- und Kleinwirtschaft sowie für **Schul- und Kirchenheizung** angelegentlich empfohlen und bitte um gefällige Anwendung schätzbarer Aufträge. Vorzüge des Systems sind: schnelles Kochen, Erzeugung heißen Wassers bis 300 Liter, Dämpfen von 50-150 Rgr. Kartoffeln, gleichzeitiges Heizen von mehreren Zimmern bei einem Verbrauch von nur 10-30 Rgr. flarer Kohle per Tag, unangenehmes Brennen, daher Ersparnis des täglichen Feuermaterials, jährlich einmalige Reinigung. — Prospekte und Aufschläge werden gratis.

Christian Glaser,

Eisenwaren- und Ofenhandlung **en gros & en detail**, Werstatt für Blecharbeiten.

Braunkohlen-Nasspressen

Braunkohlen-Formerei.

Unterzeichneter, die älteste Fabrik, welche sich mit dieser Specialität seit ca. 18 Jahren beschäftigt, liefert auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen anerkannt das Ausgezeichnete, was darin existirt.

Durch das Vorwalzen und mechanische Sumpfen der Kohle, unsere eigenen Erfindungen, sowie durch die unebene Pressung, welche die Kohle in unsere Maschinen erleiht, ist der Nasspressstein ein wirklich vorzügliches Fabrikat geworden, daß er zu den besten existirenden Feuermaterialien gezählt werden muß. Die Vorzüglichkeit unserer vorbeschriebenen einer completen Presslokalanlage gehörigen Special-Maschinen, sowie deren Vereinigung zu einem in einander greifenden, leistungsfähigen Ganzen ermöglichen es, daß auch eine geringwertige, zur Zimmerheizung ungenügende Kohle durch Umwandlung in Presssteine ein wirklich ganz vorzügliches Feuermaterial wird.

Es ist sogar gelungen, mittels unserer Einrichtung noch in solchen Fällen ganz vorzügliche Presssteine von einer Kohle zu erzeugen, welche dafür ganz ungeeignet schien und es auch unter Umwendung anderer Maschinen als der unsrigen wirklich war, da man fast 50 % Bruch und den Rest müde Steine erhielt, während man nach Umwendung unserer Maschinen ein wirklich ausgezeichnetes festes, dichtes, transporirtfähiges Fabrikat erzielt.

Die ganz unvollkommene, sehr theure Handarbeit, durch welche überdem die Gebäude hart leiden, fällt durch unsere Erfindung der „Kohlenmisch- und Anfeuchtungsapparat“ ganz fort, und wird durch diesen Apparat sehr billig und in wirklich vollkommener Weise besorgt.

Außer der sehr bedeutenden Zahl neuer Anlagen, welche wir im Laufe der Jahre errichteten, haben wir auch eine ganze Reihe anderweitig eingerichteter Classifizements nach unserem System umgebaut.

Wir bitten geehrte Herren Reflectanten uns mit Ihrem Vertrauen zu beehren. **Rienburger Eisenhämmer- und Maschinenfabrik** in **Rienburg an der Saale**.

Große.

Eisenbahn- und Gruben-Schienen

zu Gleisanlagen nebst allem Befestigungsmaterial liefern **prompt, tagenau und billig**

Hingst & Scheller, Halle a. S.,

Magdeburgerstraße 45.

Lager Geraer reinwillener Kleiderstoffe

in allen Farben bei billiger Preisstellung.

Wwe. P. Haase, gr. Brauhausgasse 4.

R. Bachrodt

Leipzig, Peterstraße 32, I.

Pianoforte-Magazin

verkauft in Auswahl von 50 Instrumenten

Pianinos u. Flügel

von 10 Faciten u. U. v. d. Hof-

Leit. Zeittler & Winkelmann,

Aug. Förster, Ed. Selter,

Carl Mand, Sophie, ihrer Ras-

secht bei den heutigen Käufern

Ge- Pianinos B. 300-450 A

brauche Flügel 300-800 A

Abzahlung von 20 Mk.

pro Monat an geliebt.



Gewehre,

Technisch ohne Knall,

Revolver, Pistolen

etc. etc., sowie Jagd-

utensilien in großer Auswahl,

als auch Munition zu namhaft belie-

ben Schußwaffen, kauft man in großer

Maße unter mehrjähriger Garantie

am preiswürdigsten bei

C. Hübenthal, Büchsenmacher,

Rathhausgasse 11.

Umänderungen wie Repa-

راتuren sauber und dauerhaft bei

billigster Berechnung.



Schablonen,

die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Waage und zum Signieren der Kisten, Cade u. Waaren empfiehlt

Otto Unbekannt

Steinshühden.



En gros, En detail.

Schuhfabrik von Temesvary

Imre, Budapest, Ungarn, Stere-

becherstraße 11, empfiehlt für Damen:

Hohe Qualitätellen aus Lohschuh oder

aus eleganten Stoffen, dauerhaft und

elegant Nr. 5.40; für Herren: Hoch-

leder-Bügelletten mit hoch angelegten

und gedrahten Doppelsohlen Nr. 7.-

Dieselben aus Kautschuk Nr. 8.40; hohe

50-60 Cm. lange Schaffens-

letten aus unvollständigen Juchtenleder

mit hoch angelegten und gedrahten

Doppelsohlen Nr. 15.- Bestellungen

werden gegen Geldeinbuße oder Nach-

nahme prompt effectuirt. Nicht comen-

direndes umgetauscht. Ausführliche

Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und

franco angeben.

Letzte Kölner Letzte

Dombau-Lotterie

Ziehung 12., 13. u. 14. Januar 1882

1372 Geld-Prämien.

1 à 75,000 Mk.,

1 à 30,000 „

1 à 15,000 „

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500,

50 à 600, 100 à 300, 200 à 150,

1000 à 60 Mk.

Ausserdem Kunstwerte von 60,000

Mk. Original-Loose à 3.50 A

(auch in Briefmarken) empfiehlt und

versendet

Carl Heintze,

Lotterie- und Bankgeschäfte,

Berlin W., 3. Unter den Linden 3.

337 klassische Fieder und Arten

mit Noten für Violon u. Pianoforte.

50 Fänge und Märche v. Strauß.

40 Fieder-Transcriptionen, bei

Beethoven, Schubert, Abt, Schu-

mann, Mendelssohn, Paganini, Gu-

berti, Klüder, Czardas, Streber u. l. v.

12 beliebige Opern-Extrakte, (Freischütz, weiße Dame, Norma, Don Juan, Oberon, Barber, Lucia, Zampa, Fidelio, Semirami, Figaro etc.)

Mehrere Salontänze. —

Abwechslung bietet unsere Collection

30 A. befindet sich nur 9 A.

H. Jacobs Buchhandl., Magdeburg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Engel.

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die geleseste deutsche Zeitung), „Deutsches Montagsblatt“, „Deutsches Reichsblatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Independance belge“, „Wiener All-gemeine Zeitung“

„Saale-Zeitung“

sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzial-Blätter, Fachzeitschriften fördert ohne Rücksichtigung am billigsten und promptesten die

Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse, Centralbureau, Berlin SW.*

Zeitungs-Verzeichnisse (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen 5 bis 10 % Rabatt.

In Halle a/S. nimmt Herr **Louis Heise,**

gr. Ulrichstraße 4,

Aufträge für obiges Institut entgegen. Ununterbrochen von 8-8 Uhr geöffnet.



Resonator-Flügel und Pianinos,

dreimal gekreuzt, [897 von E. Kaps, J. Feurich etc., unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit, bei

F. Voretzsch,
Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 5.

Die Parquetfußboden-Fabrik

Wilhelm Schulze sonst W. Neef

in Leipzig

hält sich hiermit bestens empfohlen. Aufträge werden entgegengenommen durch deren Vertreter **C. R. Neuhaus** in Halle a/S., Schulgasse 2b.

Gr. Steinstr. **Möbelfabrik u. Lager** Gr. Steinstr. 71. von **Stöbe & Co.** 71.

empfehlen ihr Lager in nur selbstgefertigter Arbeit in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Zeichnung. Bei Barzahlung bedeutenden Rabatt.

Bestes Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen!

Wäscherollen

mit 3 Rollen System, vorzüglich glänzend, empfiehlt billigt die Fabrik von

Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a.

(nähe dem Friedrichsplatz).

Schmeerstraße 17/18. Ferdinand Franke

empfehlen sein reich assortirtes Schmeeren-Lager für Herren, Damen und Kinder vom einfachsten bis zum elegantesten zu billigen Preisen.

Schroten, Fily und Gummischuhe in allen Größen.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Photographische Anstalt

Herm. Fischer,

Halle a. S., Wilhelmstraße 15

empfehlen sich zur Aufnahme von Portraits, Gruppen, Landschaften, Reproduktionen, Vergrößerungen etc., sowie für kunstgewerbliche und wissenschaftliche Aufnahmen.

Deutsche Natur-Weine

direct von Produzenten. 1 Probeflasche mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten vom Rhein, der Mosel und der Weis sendet incl. Packung

zu 19 Mark

Deutsches Weinlager Adolf Mouha, Leipzig.

Verfandt für Mittel- und Norddeutschland ab Leipzig.

Die Kalender

des Boten für das Saalthal für 1882

sind wieder in 2 Ausgaben

a) in Oktav-Format à 50 Bfg.,

b) in Quart-Format à 30 Bfg.

erschienen und von uns, sowie durch alle Buch-

handlungen, Buchhändler, Papierhandlungen etc.

zu beziehen. Die Kalender sind bereits in

Paßbänden mit Leinwandbänden gebunden.

Wiederverkäufer wollen sich hal-

bigsten an uns

wenden. Probeexemplare werden gegen Ein-

sendung des Preises in Marken franco versandt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.



Halle a. S.